

Vorwort

Über Dreis-Tiefenbach und seine Geschichte gibt es kein umfangreiches Schrifttum. Hin und wieder sind aus besonderem Anlass Zeitungsartikel erschienen oder Festschriften zu Vereinsjubiläen verfasst worden, die einiges aus der Vergangenheit widerspiegeln. Auch die Kirchengemeinden haben wichtige Ereignisse dokumentiert oder zu bestimmten Themen Einblick in das kirchliche Leben gegeben. Wilhelm Schäfer hat dankenswerter Weise schon vor allem in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts umfangreiche Unterlagen über die dörfliche Geschichte gesammelt und ausgewertet, jedoch leider nicht immer ausreichend recherchiert. Diese Materialien wurden um 1960 von Hans Schuffenhauer, seinerzeit Lehrer an der evangelischen Volksschule, gesichtet und geordnet, jedoch nicht überprüft, so dass Ungenauigkeiten und Fehler erhalten blieben. Die Gemeinde gab 1962 die Sammlung Schäfers als „Dreis-Tiefenbach – Eine Chronik meines Heimatortes“ heraus.

Doch die Zeit ist fortgeschritten. Vieles hat sich seitdem ereignet, und es sind auch neue Erkenntnisse über die Vergangenheit gewonnen worden. Einiges davon ist in „Juchhee statt Achherrjee“ festgehalten. Diese Sammlung enthält nicht nur Anekdoten, sondern ebenso Dokumentationen von Zeitzeugen aus Chroniken, Tage- und Protokollbüchern, die 2002 von Hans-Joachim Braach und mir herausgegeben wurde. Ebenso konnte ich 2008 mit „Dorf- und Schulerlebnisse im Siegerland“ aus den Biographien von drei Angehörigen der Familie Kühn authentisches Dorfleben vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vermitteln.

Nun sind in den letzten Jahren nicht nur weitere Anekdoten zu hören gewesen, die wiederum einiges von der Wesensart der Dorfbewohner aussagen. Auch über Menschenspuren aus der Steinzeit in unserer Gemarkung, über die ersten urkundlichen Nennungen des Dorfnamens, über die besondere Bedeutung der Eisenerzeugung und -verarbeitung sowie der überörtlichen Wasserversorgung speziell für unseren Ort, über den erstaunlich umfangreichen Erzbergbau und vieles andere sind neue Erkenntnisse gewonnen worden. Einiges davon ist zwar hier und da veröffentlicht worden. Trotzdem sollte es in gesammelter Form festgehalten und dem interessierten Leser angeboten werden, damit es umso eher vor dem Vergessen bewahrt bleibt.

So enthält diese Neuerscheinung viel Wissenswertes und Unterhaltsames aus der Vergangenheit bis in die Gegenwart über Dreis-Tiefenbach und seine Bewohner, das für Alt und Jung und nicht nur in unserm Dorf lesenswert sein dürfte, zumal die Sorge um die Heimat inzwischen auch in der Politik angekommen ist. Nicht nur die Bundesregierung, auch mehrere Bundesländer, darunter auch Nordrhein-Westfalen, haben nämlich neuerdings Ministerien eingerichtet, in deren Namen der Begriff „Heimat“ vorkommt. Es soll der Individualisierung in einer globalen Welt entgegengewirkt werden; der Zusammenhalt, das solidarische Miteinander sollen gefördert sowie Geborgenheit vermittelt werden. So gilt es auch, das historisch-kulturelle Erbe unserer Siegerländer Heimat zu bewahren.

Sich für diese Anliegen einzusetzen sowie unser Dorf und seine Geschichte und die Menschen besser kennenzulernen, damit man sich hier wohl und geborgen fühlen kann, will dieses Buch anregen.

Dreis-Tiefenbach, im Februar 2019

Ferdinand Lutz